

Bern

Schulort:	Bern	Kanton 1799:	Bern	Ort/Herrschaft 1750:	Bern
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Bern-Stadt	Kanton 2015:	Bern
		Agentschaft 1799:	Bern	Gemeinde 2015:	Bern
		Kirchgemeinde 1799:	Mittleres Stadtquartier, Bern, Nydeggkirche, Bern, Französische Kirche		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1430, fol. 71-72v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1082: Bern, [http://www.stapferenquete.ch/db/1082].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Bern, Mattenquartier (Niedere Schule, Knabenschule, reformiert)				
28.02.1799					
Freyheit Gleichheit.					
Bericht über den Zustand der Schule an der Matten in Bern.					
I. Lokal-Verhältnisse.					
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Diese Schule ist in Bern an der Matten.			
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	ist ein Theil der Stadt.			
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Da die Stadt in 3. Kirchen und Agentschaften eingetheilt so gehört diese Schule zu der 3ten Sektion der Gemeine Bern, und in die Kirchgemeinde Nydek.			
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?				
I.1.d	In welchem Distrikt?	Distrikt Bern.			
I.1.e	In welchem Kanton gehörig?	Canton Bern.			
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Die Anzahl der zu dieser Schule gehörigen Häuser innerthhalb eines Umkreises von 10. Minuten beläuft sich etwa auf 140.			
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Stalden und Matten sind die Zwey Stadt-Straßen die zu dieser Schule gehören, aus welchen etwa 80. Knaben in die Schule kommen sollen.			
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und				
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Stalden und Matten sind die Zwey Stadt-Straßen die zu dieser Schule gehören, aus welchen etwa 80. Knaben in die Schule kommen sollen. Die umliegenden Schulen sind:			
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	a. Die Mädchen-Schule an gleichem Ort, etwa 100. Schritt entfernt b. Die Schule an der Postgaß, etwa fünf Minuten Wegs entfernt. c. Die Latin und Kunst-Schule etwa 10. Minuten entfernt. d. Die Knaben und Mädchen-Schule im mittleren Stadtquartier auch 10. Minuten entfernt.			
I.4.a	Ihre Namen.	e. Die Schule auf dem Bollwerk 1/4 Stund entfernt. f. und bey dem Aarberger Thor 1/4 Stund entfernt.			
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	g. Die Schule auf dem Ärgäuer Stalden 1/4. Stund entfernt. h. Die Schulen zu Muri, Bolligen, Stettlen, welche eine Stunde entfernt sind.			
II. Unterricht.					
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	In dieser Schule lernen die Knaben Buchstaben kennen, Sillabieren, lesen, lernen Bücher auswendig, Schreiben, Rechnen, Singen, <u>und werden bis zum Tage der Abendmahl Admission von dem Schulmeister, gleich wie in den übrigen gemeinen Stadt-Knaben und Mädchen-Schulen in der Religion unterwiesen.</u>			
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	[[Seite 2] Die Schule und Unterweisungen werden Sommer und Winter gleich gehalten. Eingeführte Bücher sind gegenwärtig: das A.B.C. Buch, Heidelbergische Catechismus, Gellerts Oden und Lieder, die Psalmen, welche drey leztern auswendig gelernt werden {so auch die Kinderbibel, welche gelesen und durch Catechisation erklärt wird.}			
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?				
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Vorschriften werden von dem Schullehrer selbst verfertigt.			
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Die Schule währt einen Tag Zwey Stunden, den andern aber vier Stunden, und alle Tage eine Stunde Religions- Unterricht.			
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Die Bücher in welchen die Kinder lernen bestimmen ihre Claßen, aber alles zu gleicher Zeit im gleichen Zimmer			
III. Personal-Verhältnisse.					
III.11	Schullehrer.				
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Der Schullehrer wurde: von dem Pfarrer und Helfer in Beysein der Zwey Kirchenältesten, welche beyde Regierungs-Glieder und ausbediente Landvögte waren, examiniert und dann sogleich von denselben nach dem Stimmenmehr erwählt.			
III.11.b	Wie heißt er?	Der gegenwärtige Schulmeister heißt: Joh. Bernhard Schlupp			
III.11.c	Wo ist er her?	gebürtig von Dießbach bey Beuren			
III.11.d	Wie alt?	alt 31. Jahr			
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	hat eine Familien von Frau und 6. Kinder,			
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	ist seit 1787. an dieser Stelle Schullehrer, war gleich nach seinen Schuljahren bey Br. Knörj in seiner Schule Gehülfen, der ihne auch die dem Schullehrer nöthigen Wißenschaften lehrte; und so zum Schullehrer bildete.			
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?				
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	ist seit dem Oct. 1798. Agent der 3ten Sektion der Gemeine Bern.			

III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Ueberhaupt besuchen von den in diese Schule kommen sollenden Knaben täglich
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	40 à 50. Knaben.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	30. à 40. Knaben.
IV. Ökonomische Verhältnisse.		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	[[[Seite 3] Schulfond ist für diese Schule keiner, die Einkünfte flossen bis jezt aus der Staats-Caßa.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Schulgeld zahlten die in der Stadt und Stadtbezirk wohnenden Hintersäßen an die ehemalige Burgerkammer jährlich mit bz. 10. wovon aber die Burgern von Bern ausgeschlossen waren.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	ist neu, aber sehr feücht wegen der nahen Lage am Waßer, enthält eine Schulstube, eine aus Stuben und Cabinet bestehende Wohnung für den Schullehrer und ward
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	im baulichen Stande von der Regierung erhalten.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	in Geld jährlich F: 375. welche frohnfästlich bezahlt werden, Holz 4. Klfr. Tannenes, Torf Zwey Doppelfuder, unentgeltlich zum Haus geliefert.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	Das Geld wurde aus der Staats-Kaßa bezahlt Holz und Torf wurden aus den obrigkeitlichen Magazinen geliefert.
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	An liegenden Gründen habe einen kleinen Garten.
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
Bemerkungen		
	Schlussbemerkungen des Schreibers	[[[Seite 4] Bemerkungen: Die vormalige Regierung ließe bey den gewöhnlichen Frühlings <i>Examen</i> , die in der Schule eingeführten Bücher austheilen, welches in meinem Schulbezirk so zu sagen Bedürfniß ist, indem dieses die ärmsten Bewohner von Bern sind. So auch theilten die selben im Herbst ermunterungs <i>Praemien</i> (welche in Schaumünze von 5, 10, und 20. bz. Stuk bestuhnden) aus, zwar nicht für fleißiges Schulbesuchen oder Fortschritte im Schreiben und Rechnen, sondern blos für die in der Schule eingeführten auswendig gelernten Bücher. Auch habe ich einen Gehülfen welcher alljährlich mit F: 125. <i>Gratificiert</i> worden ist, Dieser Gehülfe ist Jak. Waser von Seuzach Canton Zürich, ein Seidenweber. Bern den 28. <i>Febr.</i> 1799.
	Unterschrift	Joh. Bernh. Schlupp Schulmeister und Agent

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1430, fol. 71-72v
Briefkopf	<u>Freyheit Gleichheit.</u> Bericht über den Zustand der Schule an der Matten in Bern.
Transkriptionsdatum	18.06.2012
Datum des Schreibens	28.02.1799
Faksimile	1082BAR_B0_10001483_Nr_1430_fol_71-72v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Schlupp
Verfasser Vorname	Johan Bernhard
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	Bern	Kanton 1799	Bern	Kanton 1780	Bern
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Bern-Stadt	Kanton 2015	Bern
Ortskategorie	Stadt	Agentschaft 1799	Bern	Amt 2000	Bern-Mittelland
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Bern, Heiliggeistkirche Bern, Münster Bern, Mittleres Stadtquartier Bern, Nydeggkirche Bern, Französische Kirche	Gemeinde 2015	Bern
Ist Schulort?	Ja	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage					
Geo. Breite	600719				
Geo. Länge	199724				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Bern, Mattenquartier (ID: 1387)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Knabenschule
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Teilweise

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	2 - 4	2 - 4
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	Pensensklasse
Klassenanzahl:	Buchstabieren Lesen Antworten/Memorieren
Unterrichtete Inhalte:	Schreiben Rechnen Singen Religion/Christliche Unterweisung

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	30 - 40	40 - 50
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 2813)

Name: Schlupp
 Vorname: Johan Bernhard

Weitere Informationen

Alter: 31
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: verheiratet
 Hat er eine Familie? Ja
 Anzahl Kinder: 6
 Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Diessbach
 Konfession: reformiert
 Im Ort seit: 12 Jahren
 Lehrer seit: 12 Jahren
 Erstberuf: Keine Angaben
 Zusatzberuf: Agent/Verwalter